MEGA-ERFOLG Die Großbäckerei macht einen Jahresumsatz von über 100 Millionen Euro

Die Unternehmerin und Mutter erhielt für ihr Engagement 2008 das Bundesverdienstkreuz

Die Karrierefrau **ULRIKE DETMERS** zeigt, wie gelungene Gleichberechtigung aussieht. Nun ehrt sie vorbildliche Managerinnen und Väter

„Es geht nur Hand in Hand“

Kinder und Karriere – für viele Frauen sind das Lebensentwürfe, die einander ausschließen. **Ulrike Detmers** sieht das anders: Die 54-Jährige gehört zur Geschäftsführung von Mestemacher, einer der führenden deutschen Großbäckereien. Sie ist Professorin für Betriebswirtschaft, lehrt an der Fachhochschule Bielefeld. Und sie hat zwei Kinder: **Christine**, 30, und **Hendrik**, 27.

Mutter, Managerin, Hochschullehrerin, Ehefrau – die gebürtige Herforderin übernimmt viele Rollen. Nur die des Hausmütterchens liegt ihr nicht. „Ich kämpfe für Gleichberechtigung und für die Selbstverständlichkeit, dass Frauen Unternehmen führen. Und dafür, dass Männer es für selbstverständlich erachten, sich mit der Partnerin um Haushalt und Kinder zu kümmern“, erklärt sie im Interview mit FRAU IM SPIEGEL.

Bei ihr hat das bestens funktioniert: Sie studierte Betriebswirtschaftslehre – obwohl sie mit 19 in das Familienunternehmen ihres Mannes **Albert**, 61, einheiratete. „Meine Mutter und mein Vater haben mir vermittelt, dass man sich nicht finanziell abhängig machen soll.“ Albert Detmers stand hinter seiner Frau – besonders, als sie während ihres Zweitstudiums (Wirtschaftswissenschaft) zweimal schwanger wurde. „Meine Tochter kam zur Welt, als ich mitten im Studium steckte. Und mein Sohn wurde geboren, als ich mein erstes Staatsexamen machte“, erinnert sich die Geschäftsfrau.

„Klar musste ich mehr tun als meine Kommilitonen, aber ich hatte einen tollen Mann, der mit mir an einem Strang zog. Er hat immer an mich geglaubt und mir unheimlich geholfen. Wenn ich ihn am Wochenende dringend brauchte, hat er den ganzen Laden geschmissen.“ Während Albert für die Kinder kochte oder mit ihnen spielte, „war ich die Intellektuelle, die an der Doktorarbeit schrieb. Das klingt jetzt arrogant: Aber wenn Sie eine wissenschaftliche Arbeit verfassen müssen, haben Sie keinen Kopf für Backe-Backe-Kuchen. Dafür war mein Mann zuständig. Wir haben alles Hand in Hand gemeistert.“

Mit verschiedenen Initiativen setzt Ulrike Detmers sich dafür ein, dass mehr Familien ihrem Beispiel folgen: Seit 2002 kürt sie die Managerin des Jahres. Und seit 2006 zeichnet sie auch Spitzenväter aus, die sich Kindererziehung und Hausarbeit mit ihrer Partnerin teilen. Bei der diesjährigen Verleihung am 10. März in Berlin erhalten gleich vier Männer diesen Titel. „Einer von ihnen ist ein Manager mit drei Kindern“, sagt Ulrike Detmers. „Als er beim ersten Kind Elternzeit beantragte, hat der Arbeitgeber noch ge-

FOTOS: MESTEMACHER

GROSSFAMILIE (v.l.) Ulrike Detmers mit Enkel Adrian, Tochter Christine, Ehemann Albert, ihren Eltern Willi und Erna Weber sowie Sohn Hendrik

zuckt. Beim dritten Kind ist es schon völlig normal, dass er ein halbes Jahr weg ist. Es ändert sich einiges in Deutschland – das Angebot der Arbeitgeber und damit auch die Einstellung der Eltern. Kinder werden nicht mehr als Berufs-Handicap aufgefasst."

Eines ihrer Herzensprojekte ist der „Mestemacher Frauenkalender", der seit 2005 in limitierter Auflage erscheint. Darin stellt Ulrike Detmers herausragende Frauen des 20. und 21. Jahrhunderts vor, „die eine außergewöhnliche Karriere in einer Männerdomäne hinlegen oder für ihre Rechte kämpfen. Frauen, die Außergewöhnliches geleistet haben." Wie zum Beispiel Hollywoodstar **Marlene Dietrich**, Erotikkonzernchefin **Beate Uhse** oder Bundeskanzlerin **Angela Merkel**.

Die ursprüngliche Idee stammte von ihrem Schwiegervater, der die Bäckerei bis in die 1970er Jahre führte. „Er präsentierte seinen Kundinnen einen Damenkalender mit Haushaltstipps. Ich wollte eine moderne Version entwerfen. Einen gleichstellungsorientierten Kalender, also das genaue Gegenstück." Ulrike Detmers scheute sich nicht vor der Konfrontation – wie immer. Und das ist wohl eine Zutat ihres Erfolgsrezepts. ■ ***ANNA BUTTERBROD***

ZU GEWINNEN

EINE LUXUS-REISE NACH BERLIN

Am 23. September 2011 kürt die Firma Mestemacher zum zehnten Mal die Managerin des Jahres – und Sie können dabei sein. Wir verlosen zehn Einladungen zu diesem Event, das von 11 bis 14 Uhr im Berliner Nobelhotel „Adlon" (Foto) stattfindet. Und wir übernehmen die Kosten für An- und Abreise, sowie die Übernachtung in einem 4-Sterne-Hotel. Außerdem zu gewinnen: 30 Exemplare des im Handel nicht erhältlichen „Mestemacher Frauenkalenders 2011".

So können Sie gewinnen: Schicken Sie eine Postkarte an: FRAU IM SPIEGEL, Kennwort: Mestemacher, Postfach 1364, 85731 Ismaning. Einsendeschluss ist der 2. Februar 2011

MITARBEITER DER WAZ WOMEN GROUP UND DEREN ANGEHÖRIGE DÜRFEN NICHT TEILNEHMEN. DER RECHTSWEG IST AUSGESCHLOSSEN.

Anzeige
ZINK/HAUT

Trocken, rau und rissig – vielleicht fehlt der Haut Zink!

Fühlen Sie sich manchmal nicht wohl in Ihrer Haut? Oder ist etwas „zum aus der Haut fahren?" Hinter diesen Sprichwörtern steckt viel Wahrheit, denn rundum wohlfühlen kann man sich nur, wenn die schützende Hülle intakt und nicht trocken, rau und rissig ist oder mit Entzündungen zu kämpfen hat. Diese Beschwerden können mit einem Zinkmangel zusammenhängen.

Unsere Haut mit ihren stolzen 1,5 bis 2 Quadratmetern Fläche ist vielen Belastungen ausgesetzt. Äußere Reize wie Kälte und Sonne oder der Einfluss von Schadstoffen können ihr schwer zu schaffen machen. Doch auch „von Innen" wird die Gesundheit der Haut maßgeblich bestimmt: Um widerstandsfähig zu bleiben, braucht die Haut eine optimale Versorgung mit Nährstoffen. Besonders wichtig ist dabei Zink. Mangelt es an diesem wichtigen Spurenelement, kann die Haut schneller trocken und schuppig werden oder mit Rötungen und Rissen reagieren. Für Menschen mit Neurodermitis oder anderen chronischen Hauterkrankungen ist das ein zusätzliches Problem: Die oft quälenden Symptome können sich bei einem Zinkmangel noch verschlimmern.

Zink ist wichtig für gesunde Haut

FOTOS: GETTY IMAGES

Problemhaut? Achten Sie auf Zink!

Spezielle Salben und Pflegeprodukte helfen, den Fett- und Feuchtigkeitsgehalt der Haut zu regulieren. Bei Hautproblemen ist es zusätzlich wichtig, an eine gute „innerliche" Versorgung mit Zink zu denken. Denn ein Zinkmangel kann die Haut trocken, rau und rissig machen. Auch entzündliche Rötungen, Akne und Schuppenbildung sind möglich. Übrigens: Über schuppige Hautpartien verliert der Körper Zink. So kann gerade bei Menschen mit Neurodermitis oder Schuppenflechte schnell ein Mangel entstehen.

Für eine ausreichende Zinkversorgung empfehlen Experten gesunden Personen eine tägliche Zinkzufuhr mit der Nahrung von 7 mg (Frauen) bzw. 10 mg Zink (Männer). Mangelzustände erfordern allerdings eine zusätzliche Zinkzufuhr. Mit hochwertigen Zinkprodukten aus der Apotheke (z.B. Zink Verla® OTC 20 mg oder Zink Verla® 10 mg) lässt sich der Zinkhaushalt wieder ins Gleichgewicht bringen.

Wirkstoff: Zink Verla® 10 mg /-OTC 20 mg: Zink-D-gluconat. **Zinkbrause Verla® 25 mg:** Zinksulfat. Anwendungsgebiete: **Zink Verla® 10 mg /-OTC 20 mg:** Nachgewiesener Zinkmangel, Therapie mit Penicillamin u.a. Komplexbildnern. **Zinkbrause Verla® 25 mg:** Behandlung von klinisch gesicherten Zinkmangelzuständen, sofern sie ernährungsmäßig nicht behoben werden können. **Hinweis:** Zusätzlich zum Wirkstoff enthalten die Brtbl. u.a. Natrium (275 mg pro Brtbl.) und Sorbitol (im Aroma).
Zu Risiken und Nebenwirkungen lesen Sie die Packungsbeilage und fragen Sie Ihren Arzt oder Apotheker. Verla-Pharm Arzneimittel, 82324 Tutzing, www.verla.de